

Bericht aus Straßburg

Aktuelle Informationen Ihres Europaabgeordneten Joachim Zeller MdEP

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

während der Sommerpause haben sich eine Menge Themen in Brüssel/Straßburg angesammelt, die das Europäische Parlament bis heute bei seiner politischen Arbeit beschäftigen.



Joachim Zeller MdEP

Ein zentrales und bei weitem noch nicht abgeschlossenes Thema stellt dabei die noch immer nicht überwundene Finanz- und Wirtschaftskrise in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union dar. Europa muss zeigen, dass es aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt hat. Dass dies der Fall ist und es sich nicht nur um Lippenbekenntnisse handelt, hat das Europäische Parlament mit dem jüngsten Beschluss zur Reform der europäischen Finanzaufsicht gezeigt.

Weitere auf der Agenda stehende Themen im Parlament sind Fragen der Flugverkehrssicherheit, die verbesserte Durchsetzung von Rechten an geistigem Eigentum sowie neue Regeln für Biozide und Tierversuche.

Neben diesen eher praktischen Fragen gab und gibt es aber gerade in diesen Wochen Anlass, einen Blick in die jüngere Vergangenheit zu werfen. So hatte ich das Glück, beim 30-jährigen Jubiläum der Solidarność-Bewegung dabei zu sein, ohne die es den damaligen Fall des eisernen Vorhangs und die Deutsche Wiedervereinigung nicht gegeben hätte. Diese Entwicklung der letzten Jahrzehnte in Europa dürfen uns mit Stolz erfüllen. Es ist außerdem gelungen, Herrn Reiner Kunze mit dem der Robert-Schuman-Medaille auszuzeichnen, welche anlässlich des Tages der Deutschen Einheit am 3. Oktober verliehen wird.

Zu einigen dieser und weiteren Themen können Sie diesem Newsletter nähere Informationen entnehmen. Ein themenreicher und arbeitsintensiver Herbst liegt vor uns.

Mit europäischen Grüßen aus Straßburg,

Ihr
Joachim Zeller

Bericht aus Straßburg | Aktuelle Informationen Ihres Europaabgeordneten Joachim Zeller MdEP | Ausgabe: Sept./Okt. 2010

Herausgeber: Joachim Zeller MdEP

Kontakt (Brüssel): EP-Brüssel, ASP 15 E 258, Rue Wiertz 60, B - 1047 Brüssel, Tel. 00 32 22 / 84 59 10

Kontakt (Berlin): Büro beim Deutschen Bundestag, Wilhelmstraße 60, 11011 Berlin, Tel. 030 / 22 77 10 00

Reform der europäischen Finanzaufsicht auf den Weg gebracht

Am 22. September hat das Europäische Parlament mit überwältigender Mehrheit eine Reform der europäischen Finanzaufsicht beschlossen. Damit wird eine europäische Finanzaufsicht installiert, die über deutlich mehr Rechte gegenüber den einzelnen nationalen Aufsichtsbehörden verfügt. Die drei Säulen der Aufsicht haben ihren Sitz in Frankfurt/a.M. (Versicherungsaufsicht), London (Bankenaufsicht) und Paris (Börsenaufsicht). Neben die bisher schon bestehenden Institutionen wird zudem ein European Systemic Risk Board (ESRB) geschaffen, welches systematisch Risiken früh erkennen und für die Koordinierung entsprechender Maßnahmen verantwortlich sein soll.

Ab 2011 können die neuen Aufsichtsbehörden dann spezielle Vorschriften für die nationalen Aufsichtsbehörden erlassen, deren Einhaltung sie überwachen. In Ausnahmefällen dürfen die europäischen Aufsichtsbehörden zudem in Einzelfällen eingreifen. Durch diese Neustrukturierung der Finanzaufsicht sollen die in der Finanzmarktkrise zutage getretenen Defizite der nationalen Aufsichtsbehörden behoben und grenzüberschreitende Problemlösungen im Finanzsektor ermöglicht werden.



Joachim Zeller und weitere Berliner Europaabgeordnete bei der Diskussion „Europa ist hier! ... zu Gast im Berliner Rathaus“ am 30. September 2010 (Quelle: Europa-Union Berlin)

Gallo-Bericht zum besseren Schutz des geistigen Eigentums verabschiedet

Am 23. September wurde nach langer Diskussion der sog. Gallo-Bericht mit 328 zu 245 Stimmen im Europäischen Parlament verabschiedet. Der Bericht betont den notwendigen Schutz des geistigen Eigentums innerhalb der Europäischen Union, da jährlich durch Urheberrechtsverletzungen massive volkswirtschaftliche Schäden in der gesamten Europäischen Union entstehen. Durch die stetig zunehmenden erheblichen Eingriffe in das geistige Eigentum ist zum Schutz der Wirtschaft und zur Sicherung von Arbeitsplätzen eine europaweite Problemlösung notwendig. So sind etwa angemessene Sanktionen gegen Urheberrechtsverletzer geboten. Ferner werden im Bericht Aufklärungskampagnen und die Einführung von Warnhinweisen vorgeschlagen. Zudem regt der Bericht an, dass die Kommission das Abkommen gegen Fälschung und Piraterie (ACTA) verabschiedet. Der Gallo-Bericht stellt eine Aufforderung an die Kommission zum Handeln dar.

Noch eine neue Strategie - Das Subsidiaritätsprinzip muss beachtet werden

Am 21. September debattierte das Europäische Parlament über eine neue Strategie zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung von Bergen, Inseln und spärlich besiedelten Regionen. In meinem Redebeitrag führte ich aus, dass es mittlerweile eine Inflation von Strategien gebe, die am Ende nur dazu führt, dass wir uns verzetteln. Die Umsetzung europäischer Beschlüsse und Ziele ist gemäß dem Subsidiaritätsprinzip Angelegenheit der Mitgliedsstaaten. Wenn es Missstände bei der Entwicklung dieser Regionen gibt, muss die Frage an die Adresse der Mitgliedsstaaten gerichtet werden, wie diese die europäischen Beschlüsse umgesetzt und die europäischen Fördergelder abgerufen haben. Im Rahmen einer fortgesetzten Kohäsions- und Regionalpolitik werden Berge, Inseln und spärlich besiedelte Regionen mit ihren unterschiedlichen Problemen weiterhin ihren Platz haben, ohne dass es einer zusätzlichen allgemeinen Strategie bedarf.

Robert-Schuman-Medaille für Reiner Kunze

Anlässlich des 3. Oktobers ehrt die EVP-Fraktion auf meinen Vorschlag den Schriftsteller Reiner Kunze mit der Robert-Schuman-Medaille.

Rainer Kunze wurde am 16.08.1933 in Oelsnitz im Erzgebirge geboren. Nach seinem Studium in Leipzig wurde er aus politischen Gründen von der Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent ausgeschlossen. In den Folgejahren geriet er wiederholt in Widerspruch zur SED-Diktatur. 1968 trat er aus Protest gegen die Invasion der Staaten des Warschauer Pakts in der Tschechoslowakei aus der Partei aus, was die Bespitzelung durch die Staatssicherheit und die Einleitung von Zersetzungsmaßnahmen zur Folge hatte. Nachdem sein Manuskript „Die wunderbaren Jahre“ 1976 in der Bundesrepublik veröffentlicht wurde, wurde er aus dem Schriftstellerverband der DDR ausgeschlossen. Im Folgejahr stellte Reiner Kunze angesichts einer drohenden Haftstrafe einen Antrag auf Ausbürgerung und siedelte in die Bundesrepublik über. Nach dem Ende der DDR setzte er sich dann intensiv mit der Aufarbeitung der Unrechtsvergangenheit auseinander.



Mit seinem entschiedenen Eintreten für Freiheit und Demokratie verkörpert Reiner Kunze die Werte, auf denen unsere Europäische Staatengemeinschaft gegründet. Zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit wird mit ihm eine Persönlichkeit geehrt, die mit ihrem öffentlichen Auftreten gegen das Unrecht der SED-Diktatur ihren Beitrag dazu geleistet hat, dass mit dem Fall der Mauer die Wiedervereinigung Deutschlands ebenso wie die Wiedervereinigung Europas möglich wurde.

Flugverkehrssicherheit

Am 21. September hat das Europäische Parlament eine neue Verordnung über die Untersuchung und Verhütung von Unfällen und Störungen in der Zivilluftfahrt angenommen. Mit dieser Verordnung sollen neue Regeln geschaffen werden, die eine Verbesserung der Flugsicherheit sowie eine Optimierung bei der Untersuchung von Unfällen zum Ziel haben. Außerdem beinhaltet sie eine Ausweitung der Rechte der Opfer und ihrer Angehörigen. Besonders ist es zu begrüßen, dass nach dieser Verordnung Flugunfälle von einer unabhängigen Stelle untersucht werden und die Unterschiede in den Untersuchungskapazitäten der Mitgliedsstaaten überwunden werden. Neuen Akteuren wie der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) wird so eine einheitliche Handlungsgrundlage zur Verfügung gestellt.

Biozide

Am 22. September stimmte das europäische Parlament einer Verordnung zu, die die Etablierung EU-weiter Mindeststandards für die Zulassung von Bioziden zum Inhalt hat. Biozide werden hauptsächlich im Hygiene- und Reinigungsbereich verwendet und dienen dem Schutz vor Bakterien, Ungeziefer und Vorratsschädlingen. Mit der neuen Richtlinie ist nun eine erhöhte Sicherheit für Anwender, Verbraucher und Umwelt gewährleistet.

Tierversuche eingeschränkt

In Zukunft wird es in Europa weniger Tierversuche und einen verbesserten Schutz von Versuchstieren geben. Eine entsprechende Richtlinie wurde am 8. September vom Europäischen Parlament angenommen. Unter strengen Auflagen bleibt die Forschung an Tieren zu medizinischen Zwecken weiter möglich. Nach der neuen Richtlinie müssen sie jedoch wo immer möglich durch alternative Testverfahren ersetzt werden.

Referendum in der Türkei

Das Verfassungsreferendum in der Türkei hinterlässt ein zwiespältiges Bild. Ist etwa die nunmehr eingeführten Möglichkeit von Individualklagen vor dem Verfassungsgericht als ein richtiger Schritt hin zu einer demokratischeren Ordnung zu begrüßen, so stimmt die Ausweitung des Einflusses, den die Politik auf die Justiz nehmen kann, bedenklich. Vor allem muss sich im rechtsstaatlichen Alltag und bei der Einhaltung der Menschenrechte erst noch erweisen, ob die Türkei den westlichen Standard erreicht. So kann das Referendum keinesfalls einen automatischen Fortschritt bei den Beitrittsverhandlungen zur Europäischen Union bedeuten.

30 Jahre Solidarność

Zum 30. Jahrestag der Gründung der polnischen Gewerkschaft Solidarność wurde am 1. September im Europäischen Parlament an dieses Ereignis erinnert. Was damals mit dem Streik der Danziger Werftarbeiter begann, führte schließlich zum Fall des eisernen Vorhangs. Ein guter Grund, unsere Dankbarkeit für diese mutige Freiheitsbewegung zu zeigen.

